№ 5075. Mittwoch, 30. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro IV. Quartal 1868 auf die „Danziger Zeitung" rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten und in Danzig in der Expedition Ketterhagergasse No. 4.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. September, 7½ Uhr Abends.

Paris, 29. Sept. Von der spanischen Grenze wird berichtet, Serrano sei gestern in Andujar (Provinz [illegible]) erwartet worden. Die Avantgarde unter General Izquierdo steht in Rioja. — Das Corps von Novaliches cantonnirt in La Mancha.

London, 29. Sept. Die Zeitungen bringen heute Details über das Erdbeben in Südamerika. Leichte Erdstöße wurden in Valparaiso gespürt. Die Meereswellen überschwemmten den größten Theil von Tomo und Talcahuana. Die Einwohner flüchteten bergauf. Von 49 auf den Chincha-Inseln ladenden Schiffen sind nur 6 unbeschädigt geblieben.

Angekommen den 29. September, 9 Uhr Abends.

Stuttgart, 29. Sept. Der „Württembergische Staatsanzeiger" bestätigt, daß die Münchener Militair-Conferenz sich über die Grundsätze zur Errichtung einer süddeutschen Festungs-Commission einigte. Die nächste Sitzung findet am 5. November statt.

Florenz, 29. Sept. Der König ist mit Menabrea zur Begrüßung der Kaiserin von Rußland nach der Lombardei gereist.

BAC. **Berlin**, 28. Septbr. [Frankreich und der Prager Friede.] Der Kriegslärm der französischen Zeitungen ist für den Augenblick neben der Revolution in Spanien verstummt; und es schien auch der kaiserlichen Regierung eine Unterbrechung der Hetzereien erwünscht, nachdem sie dieselben so lange genährt hatte. Der Inhalt der Angriffe und Anklagen gegen Deutschland war zum größten Theile so absurd, daß es sich nicht lohnte, irgend darauf einzugehen. Nur ein bestimmtes Resultat läßt sich aus dem Wortschwall entnehmen; es ist, wie wir schon hervorgehoben haben, ein Kriegsfall präcisirt worden: nämlich der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund. Ein officiöser und von der französischen Regierung häufig in wichtigen politischen und finanziellen Angelegenheiten verwendeter Schriftsteller, Vitu, hat den Artikel gezeichnet, in welchem ausgeführt ist: für Frankreich seien die europäischen Beziehungen durch die drei Friedensverträge von Paris, von Zürich und von Prag geordnet, und so wenig es einen Angriff Rußlands auf die Türkei oder Oesterreichs auf Italien zulassen könne, so wenig dürfe es eine Ueberschreitung der Mainlinie durch Preußen dulden. Diese Berufung auf den Prager Frieden ist falsch. Die Verträge von Zürich und Paris hat Frankreich abgeschlossen, aber unter dem Frieden von Prag steht nicht die Unterschrift Frankreichs. Er ist lediglich zwischen Preußen und Oesterreich geschlossen, und keine Macht, die nicht als Contrahent oder Garant bei einem Vertrage betheiligt ist, kann irgend ein Recht aus demselben für sich herleiten. Die Zeiten, in denen Frankreich den Anspruch erheben durfte, sich als Ueberwacher der europäischen Ordnung und europäischer Verträge hinzustellen, sind vorüber. Wenn Frankreich überhaupt keinen Rechtstitel besitzt, sich auf Grund des Prager Friedens in die deutschen Angelegenheiten zu mischen, so ist die Deutung, welche dem Inhalte dieses Vertrages gegeben wird, ebenso unrichtig. Der Artikel 4 des Friedensvertrages erkennt den süddeutschen Staaten das Recht eines besondern Vereins und einer unabhängigen internationalen Existenz zu. Das heißt also, Preußen verpflichtete sich Oesterreich gegenüber, die Staaten südlich vom Main, mit denen damals noch kein Friede geschlossen war, und welche Oesterreich im Uebrigen ihrem Schicksal überließ, nicht ihrer Unabhängigkeit zu berauben, sie nicht zum Eintritt in den neuen Bund zu zwingen. Eine weitere Verpflichtung ist auch Oesterreich gegenüber nicht übernommen. Es ist nirgends gesagt, daß eine Trennung zwischen dem Süden und Norden Deutschlands ewig erhalten werden sollte, daß es den souveränen Staaten verwehrt sein sollte, später nach eigenem freien Ermessen ihre Beziehungen und ihre Verbindung mit einander zu gestalten. Keine Macht hat ein vertragsmäßiges Recht darauf, den Eintritt der Südstaaten in den Bund zu untersagen. Dieser Grundsatz ist in dem Schlußartikel der Bundesverfassung feierlich proclamirt, indem er den Eintritt der süddeutschen Staaten oder jedes einzelnen derselben der Bundesgesetzgebung vorbehält. Dieser Grundsatz der unbehinderten Selbstbestimmung für die deutschen Staaten wird unter allen Umständen aufrecht zu erhalten sein.

— [Preßprozeß.] Der Herausgeber des liberalen Wochenblattes „Der Volksfreund", Abg. Parrisius, ist wegen Beamtenbeleidigung unter Anklage gestellt worden. Der incriminirte Passus seines Blattes enthält eine Stelle aus einem Commissionsbericht des Abgeordnetenhauses vom Jahre 1862, worin das Verfahren der Behörden bei Ertheilung von Schankwirthschafts-Concessionen criticirt wird. Verfasser dieses Commissionsberichts ist ein K. preuß. Regierungsrath, noch jetzt in Diensten stehend.

— [Wegen Majestätsbeleidigung] wurde in Göttingen am 24. ein Abdeckerknecht zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Stettin, 28. Sept. [Consulat in Pesth.] Die diplomatischen Verhandlungen mit Oesterreich, betreffend die Errichtung eines preußischen General-Consulats in Pesth sind beendigt. Die Vertretung des Consulates wird einem Berufs-Beamten übertragen werden, doch soll die Besetzung der Stelle nicht eher erfolgen, als bis die betreffende Position des Etats durch den Reichstag genehmigt ist. Bei dem dringenden Interesse, welches der gesammte Getreidehandel an einer baldigen Vertretung in Pesth hat, haben die Vorsteher der hiesigen Kaufmannschaft an geeigneter Stelle um Anstellung eines interimistischen Consuls ersucht. (Ostf.-Z.)

Braunschweig, 23. Sept. [Die dritte Generalversammlung des Allg. deutschen Frauenvereins] fand hier vom 19. bis 22. Sept. statt. Zu den Verhandlungen, die am Sonntag und Montag in musterhafter Ordnung wie früher unter der Leitung von Frau Luise Otto-Peters stattfanden, waren die Mitglieder des Leipziger Vorstands, und außerdem andere aus Lübeck, Meiningen, Coburg, Stettin, Berlin, Kassel, Düsseldorf, Eisleben ꝛc. erschienen. Der Berichterstattung der Vorsitzenden entnehmen wir, daß der Verein die Gründung von Localvereinen mit practischer Thätigkeit, die Agitation durch das Vereinsorgan „Neue Bahnen" und das Petitioniren bei Behörden, Vereinen ꝛc., wo es gilt, auf die Fraueninteressen aufmerksam zu machen, und sie zu fördern, als seine hauptsächlichste Aufgabe betrachtet, und in dieser Beziehung schon viel geleistet hat. Der Verein zählt 130—140 Mitglieder, und [illegible] zeigte, bewies wie [illegible] einen erfreulichen [illegible] solche Kassen zu verwalten verstehen. Nach vielen Vorträgen und Debatten, sämmtlich nur von Frauen und mit ebenso viel Tact als Ernst und Würde geführt, kam man unter anderm auch zu folgenden Beschlüssen: den Vorstand zu beauftragen 1) eine Petition an den Nordd. Reichstag zu senden bei Berathung der Unterrichtsverhältnisse auch die der Mädchen in Berücksichtigung zu ziehen; 2) auf die nächste allgemeine deutsche Lehrerversammlung zwei Lehrerinnen zu senden, um als Mitglieder des allg. deutschen Frauenvereins inmitten der andern Lehrerinnen dort die Interessen des Standes der Lehrerinnen und des weiblichen Unterrichts fördern zu helfen. Noch beschäftigte man sich lebhaft mit der Frage der Mädchenindustrieschulen und der weiblichen Aerzte. Als Vorort ward wieder Leipzig gewählt, und ebenso der frühere Vorstand, zum nächsten Versammlungsort Kassel. Sehr viele Braunschweigerinnen traten dem Verein bei, und die Gründung eines Localvereins in Braunschweig bildete die Arbeit des letzten Tages. (D. A. Z.)

England. [Ein trauriger Vorfall] wird aus Sheffield gemeldet: Hr. Slater, Theilnehmer der dortigen Firma Slater, Brunt u. Co. (Borussia Stahlwerke) wurde nach einem kleinen zwischen ihm und seinem Associé, Hrn. Brunt, stattgehabten Disput von letzterem auf dem Bureau erschossen. Hr. Brunt stellte sich nach Vollbringung der That sofort bei der Polizei und es ergab sich, daß er in letzter Zeit mehrfach an Geistesstörung gelitten hatte. Er war Prediger in der Methodisten-Gemeinde.

— [Verschiedenes.] Vom nächsten Donnerstag ab erhalten die Raucher in England eine lange gewünschte Vergünstigung: mit diesem Tage tritt die Parlamentsakte in Kraft, derzufolge die Eisenbahn-Gesellschaften gebunden sind, in jedem Zuge ein Rauchcoupé für jede Bahnklasse einzurichten. — Der Prozeß gegen die Parfümeurin und Frauenverschönerin Madame Rachel, welche angeschuldigt war, von einer Mrs. Borodaile eine bedeutende Geldsumme (über 4000 Lstrl.) erschwindelt zu haben, wurde nach fünftägigen Verhandlungen vor den Assisen beendet. Dieselbe wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Richter zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Findet man hier auch mit der Angeklagten kein Mitleid, allseitig ist man der Ansicht, daß in Anbetracht der sich widersprechenden Zeugenaussagen das Urtheil ein gar strenges ist. — Dem theologischen Blatte „Weekly Register" zufolge sind zwei „Vicare" einer wohlbekannten ri[illegible]tischen Kirche im Stadtbezirke Soho zum katholischen Glauben [illegible]getreten, und man glaubt, daß ein großer Theil der Gemein[illegible] ihrem Beispiele folgen werde. — In Hull hat ein ernstliches Unglück stattgefunden. Ein Lagerhaus stürzte zusammen und begrub 40 Personen unter den Trümmern, von denen etwa 7 bis 8 ihr Leben einbüßten.

Frankreich. Paris, 26. Sept. Ein Rundschreiben der französischen Regierung an ihre Agenten spricht den Entschluß derselben aus, sich jeder Einmischung in die spanischen Angelegenheiten zu enthalten und enthält sonst noch die friedlichsten Erklärungen. In Biarritz herrscht große Traurigkeit. Das Wetter ist schlecht und der Hof langweilt sich und will nach Paris zurückkehren. Man nennt neuerdings Hrn. v. Lavalette als künftigen Gesandten in Berlin an der Stelle von Benedetti. Wie man der „Liberté" aus Madrid schreibt, dauert die Auswanderung fort; mehr als 2000 Personen haben die Hauptstadt verlassen, um sich nach Frankreich zu begeben.

Danzig, den 30. September.

* Im Laufe von ca. 15 Monaten wird unsere Stadt eine Wasserleitung haben. Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern die Vorlage des Magistrats (betreffend die Herstellung der von Hrn. Baurath Henoch projectirten Wasserleitung durch Hrn. Aird für den Preis von 416,300 Rℓ) mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. Nachdem Hr. Baurath Henoch das von ihm ausgearbeitete Project in einem fast einstündigen Vortrage näher erläutert, folgte eine Discussion von 2½ Stunden über die Vorlage. Die HH. Dr. Piwko und Helm sprachen über mehrere das Project betreffende Spezialfragen: 1) wegen der bleiernen Röhren für die Hausleitungen. (Die Herren Henoch und Helm constatiren, daß diese Röhren nach den bisher gemachten Erfahrungen und nach den Seitens verschiedener deutscher Regierungen angeordneten Versuchen ganz unbedenklich angewandt werden könnten); 2) wegen der Errichtung von öffentlichen Brunnen. (Hr. Henoch empfahl diese Frage noch als eine offene zu behandeln. Es liege im Interesse der Bevölkerung, daß soviel wie möglich Leitungen in die Häuser geführt würden. Je mehr öffentliche Brunnen man sofort errichte, desto weniger Personen würden eine Hausleitung einführen.) Die Frage des Herrn Gibsone wegen des Einfrierens des Wassers in den Röhren im Winter beantwortete Herr Henoch dahin, daß ein Einfrieren, wie er aus Erfahrung wisse, in keiner Weise zu befürchten sei, wenn die Hausröhren zweckentsprechend angelegt würden. Gegen die Vorlage sprach alsdann Herr Rechtsanwalt Roepell. Die Angelegenheit sei noch nicht genug geprüft, die finanziellen Verhältnisse nicht ausreichend berücksichtigt. Die Frage, ob für Rechnung der Stadt oder durch einen Unternehmer, sei für ihn noch nicht entschieden. Hr. J. C. Krüger stellte Anfangs den Antrag, daß noch eine Prüfung des Projectes durch auswärtige Sachverständige vorgenommen würde und daß 10% (statt 5%) der mit Hrn. Aird vereinbarten Summe Seitens der Stadt zurückbehalten würden. Den ersteren Antrag zog Herr Krüger später zurück, den zweiten, den auch Herr Stattmiller vertheidigte, lehnte die Versammlung ab. Für die Vorlage des Magistrats sprachen die Hrn. Oberbürgermeister v. Winter, Damme, Borrasch und Rickert. Dieselben suchten die erhobenen Bedenken zu widerlegen. Indem wir einen ausführlicheren Bericht vorbehalten, theilen wir nur noch das Resultat der Abstimmung mit. Für die Vorlage des Magistrats stimmten die Herren: Berger, Biber, Bischoff, Boeszermeny, Borrasch, Breitenbach, Damme, Faltin, Fischer, Friedrich, Gamm, Gibsone, Güttner, Haußmann, Helm, Hendewerk, Hinze, Hybbeneth, Jobelmann, v. Kampen, Kämmerer, Kaß, Kirchner, J. C. Krüger, F. W. Krüger, Liebert, Dr. Liévin, Linck, Matzko, Dr. Piwko, Pretzell, Prina, Prutz, Rickert, Rompeltien, Rosenstein, Schirmacher, Schmitt, Schottler, Stattmiller, Thiel, [illegible], Wagner, Wegner, Weinberg, Zim[illegible] — 46 Stimmen.

Dagegen stimmten die Herren: Ahlhelm, Kuhl, Roepell, Schwartz; — 4 Stimmen.

Auf der Tribüne wohnte der Verhandlung eine große Zahl von Zuhörern (darunter auch einige höhere Offiziere) bei.

* Unsere Commune hat einen großen Verlust erlitten. Hr. Stadtrath Preußmann ist Nachmittags gegen 3 Uhr am Typhus gestorben. Er war einer der treusten und gewissenhaftesten Arbeiter im städtischen Dienst, dem er fast seine ganze Zeit widmete. Besonders anerkennenswerth war seine Thätigkeit als Mitglied der Arbeitshauscommission und als Vorsitzender eines großen Armenbezirks. Im Gewerbeverein war Hr. Preußmann stellvertretender Vorsitzender. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung widmete Herr Commerzienrath Bischoff dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Die Stadtverordneten ehrten sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.

* [Die städtische Sparkasse.] Schon seit längerer Zeit genügten die beschränkten Räumlichkeiten, welche der städtischen Sparkasse im Parterre des Rathhauses überwiesen waren, dem ausgedehnten geschäftlichen Verkehre nicht mehr, und sah sich deshalb der Vorstand derselben veranlaßt, für geeignetere Sorge zu tragen. Es wurde bekanntlich das Grundstück Langgasse No. 11 angekauft und seiner Bestimmung gemäß ausgebaut. Die ganze Parterregelegenheit des Vorderhauses wurde in ein einziges Local zusammengezogen und dient zugleich zur Abfertigung für das Publikum und zu Bureaux für die Beamten; eine kleine Treppe innerhalb derselben führt nach einem hochparterre gelegenen Zimmer, das als Arbeitsraum von den HH. Directoren benutzt wird. Ein langer Zahltisch von getäfeltem Eichenholz mit polirter Schieferplatte zieht sich fast durch die ganze Länge des Locales und begrenzt den Raum für das Publikum; vier Schalter, die sich in Falzen bewegen und mit dem üblichen Drahtgewebe versehen sind, gestatten gleichzeitig vier Personen den Verkehr zu Ein- und Auszahlungen. Eine wesentliche Erleichterung für die Interessenten ist noch dadurch eingetreten, daß jetzt die Sparkassenquittungsbücher sofort ausgefertigt werden, und nicht mehr, wie früher, erst Interimsquittungen gegeben werden. Ein großer und ein etwas kleinerer Tresor dienen zur Aufbewahrung der vorhandenen Werthpapiere und Gelder, deren Ueberfluß die Sparkasse ihrerseits wieder zinstragend anlegt, und zwar nur gegen sichere Wechsel oder Faustpfand. Eine weit verbreitete irrige Meinung wollen wir hier noch berichtigen: die Sparkasse leiht nie Gelder auf Hypotheken aus, da das ihrer ganzen Organisation widerspricht; es ist also stets vergeblich, derartige Ansprüche, wie es häufig geschieht, an die Sparkasse zu stellen.

P. Neuteich, 28. Sept. [Ein seltenes Fest] wurde heute in unserer Stadt gefeiert, nämlich das 50jährige Amtsjubiläum des Hrn. Cantor Wilm, der am heutigen Tage nicht nur überhaupt 50 Jahre Lehrer ist, sondern auch dieselbe Zeit hindurch eben seine jetzige Stellung an unserer Stadtschule bekleidet. — Den schon am frühen Morgen Seitens verschiedener Corporationen demselben dargebrachten Gratulationen und Geschenken — wobei Seitens der Stadt Neuteich eine Ehrengabe von 100 Rℓ überreicht wurde — folgte gegen 11 Uhr eine kirchliche Feier mit Ansprachen des Ortspfarrers und des Kreissuperintendenten, woran sich ein von gegen 90 Theilnehmern besuchtes Festmahl anschloß, das die ehemaligen Schüler und die Freunde des Jubilars noch bis zum späten Abend vereinigte. Als ein besonders seltenes Vorkommen darf wohl erwähnt werden, daß auch der 83jährige einstige Lehrer des Jubelgreises sich an diesem Festmahle betheiligte.

Vermischtes.

München, 24. Sept. [Unglücksfall.] Beim Eisenbahnbaue zu Wüstenzell bei Eichstädt hat sich vorgestern kurz nach Mittag ein beklagenswerthes Unglück ereignet. Auf der Baustelle des dortigen, 112 Fuß hohen Bahndammes ist nämlich, wahrscheinlich in Folge des Bruches einer Querschwelle des in einer Höhe von etwa 50 Fuß über das Thal führenden Gerüstes, ein Wagen des Materialzuges entgleist und nach theilweiser Zerstörung des Gerüstes mit sieben beladenen Rollwagen sammt der dabei befindlichen Mannschaft 30 Fuß tief hinabgestürzt. Die übrigen 12 beladenen Wagen sind auf dem unversehrten Theile des Gerüstes stehen geblieben. Von den 16 bis 18 Mann, welche mit in die Tiefe stürzten, kamen einige mit leichten Verletzungen weg, 13 aber haben schwere Verwundungen erlitten und mußten ins Spital gebracht werden, 5 bis 6 in hoffnungslosem Zustande.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 25. Sept.: Boompaal, de Hoop; — von Aarhuus, 24 Sept.: Bertha, Boehn; — von Delfzyl, 23. Sept.: Pax, de Groot; — von Vlie, 25. Sept.: Margaretha, Stutvoet; — von Alloa, 20. Septbr.: Erdmandine, Rusch; — von Sunderland, 24. Septbr.: Mercur, Dahl; — von Redon, 19. Sept.: Aurelie, Neisseux.

Angekommen von Danzig: In Cuxhaven, 25. Sept.: Cathinka; — in Leer, 21. Sept.: Agatha Ebelina, Hockstra; — in Aberdeen, 25. Sept.: Tryst, Dunnett; — in Grangemouth, 24. Sept.: Star of Scotia, M'Kenzie; — in Newcastle, 25. Sept.: Nedro, Balfour; — in Shields, 24. Sept.: Johanna Emilie, Radmann; — 25. Sept.: Foreningen, Casperson; — Emilie, Dinze; — in Dünkirchen, 22. Sept.: Juliane Renate (SD.), Hammer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 29. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,0	11,4	W	mäßig	heiter, gestern Regen.
6	Königsberg	334,6	8,2	SW	schwach	bew.
6	Danzig	334,7	8,7	SSO	schwach	zieml. heiter.
7	Cöslin	333,9	8,0	S	schwach	trübe.
6	Stettin	333,8	9,1	SW	mäßig	wolkig.
6	Putbus	331,8	9,8	SW	schwach	bew.
6	Berlin	333,0	10,3	S	schwach	bewölkt.
7	Köln	332,0	12,9	S	z. stark	bedeckt.
7	Flensburg	332,3	10,3	SW	lebhaft	bedeckt.
7	Haparanda	333,4	4,8	NO	schwach	heiter.
7	Helsingfors	333,5	−0,3	Windstille		bew.
7	Petersburg	332,9	4,3	Windstille		bew.
7	Stockholm	331,8	9,0	WSW	schwach	bew.
7	Helder	327,2	11,1	S	mäßig	hohle wellige See.

Als Verlobte empfehlen sich: (1209)
August Masurke,
Maria Redeska.
Putzig. Neustadt, W./Pr.

Bekanntmachung.

Bei dem Post-Amte und der Bahnhofs-Post-Expedition hierselbst sind Franco-Couverts mit dem Werthstempel 2 Sgr. zum Absatz bereit gestellt. Dieselben eignen sich vorzugsweise zu stärkeren, das einfache Briefgewicht übersteigenden Briefen im Norddeutschen Postverkehr, zu Begleitadressen zu frankirten Päckereien auf nahe Entfernungen und zu einfachen frankirten Briefen nach Dänemark, der Schweiz und Belgien, sowie vom 1. October d. J. nach Holland. Der Absatz der Franco-Couverts erfolgt einzeln und in Partien zu dem Betrage von 2 Sgr. 1 ₰ pro Stück.

Der Ober-Post-Director.

Bekanntmachung.

Die Kaufmann **Johann** und **Marianna** geb. **Warraß-Masurke**'schen Eheleute zu Putzig haben in dem von ihnen am 24. Juli 1865 errichteten und den 17. Juli 1868 publicirten Testamente ihre ehelichen Kinder:

1) den Handlungsdiener **Johann Masurke,**
2) den Schuhmachergesellen **Gottfried Masurke,**
3) den Handlungsdiener **Eduard Masurke**

zu Erben in ihren Nachlaß mit der Bestimmung eingesetzt, daß eine Theilung des Nachlasses nur erst nach dem Tode des Zuletztlebenden von ihnen erfolgen, bis dahin aber der Letztere den unbeschränkten Besitz, die freie Verwaltung und den alleinigen Nießbrauch des gesammten Nachlasses haben soll. Sie haben ferner verordnet, daß bei der Theilung ihres Nachlasses ihr Sohn **Gottfried Masurke** nur die Zinsen seines Erbtheils erhalten, dieses letztere aber niemals in die Hände bekommen, dasselbe vielmehr für ihn pupillarisch sicher gestellt werden solle,

Neustadt, den 10. September 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. (1097)

In dem Concurse über das Vermögen des Hutfabrikanten **Carl August Roßmann,** Firma **A. Roßmann,** zu Elbing ist zur Verhandlung und Beschußfassung über einen Accord Termin auf (1179)

den 28. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (1179)

Elbing, den 16. September 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
gez. v. Selle.

Bei **Ulrich Frank** in Berlin, Prinzenstraße 3, erschienen so eben und sind bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, vorräthig:

Die Pädagogik des Kindergartens und der Bewahranstalt. Kritisch-practisch dargestellt von **Joseph Gruber.** (Mit 16 künstlerisch ausgeführten Beschäftigungstafeln, Spielen und Erzählungen.) Preis 25 Sgr.

Dies Buch wird in die Zerfahrenheit und Gehaltlosigkeit der Kindergartenliteratur Klarheit, Gehalt und Gestalt bringen. Die Unnatur einseitiger Fröbelei wird darin unnachsichtlich blosgestellt und die Fröbel'schen Buchstabenanbeter mit Geist und Humor in Zucht genommen. Den Pädagogen von Fach wird dies Buch als Trutz- und Schutzwaffe gegen die Fröbel'sche Künstelei und Verfrühungssucht dienen, den Müttern aber ein Haus- und Hilfsbuch sein, das sie befähigt, in der Erziehung ihrer Kinder die richtigen Mittel zu wählen und diese recht zu gebrauchen. — Diese Tendenz muß dem Buche die weiteste Verbreitung und selbst unter den Stockfröbelianern eine unpartheiische und gerechte Würdigung sichern.

Maximus Casus, der Oberlehrer von Druntenheim. Social-pädagogische Cartons. Von **Jeanne Marie von Gayette-Georgens.** 26 Bogen. Preis 1 Thlr.

Maximus Casus tritt als Agitator in den gegenwärtig entbrannten social-pädagogischen Schul- und Kirchenfragen auf, und nimmt die allgemeinen deutschen Lehrertage zu seinem Ausgangspunkte. Als solcher bekämpft der Held dieser humoristischen Novelle die von Seiten der Fachpädagogik, wie von der Kirche und der Unnatur der gesellschaftlichen Verhältnisse angelegten Fesseln. Casus sieht in der Schwäche der Schule die Schwäche des Volkes und will, was das ganze deutsche Volk auch will und wollen muß, um zu einheitlicher Stärke, Kraft und Größe durch sich selbst zu gelangen: **die freie Schule in dem freien Staate, den Sieg der Wahrheit für die freie Menschheit.** Der vollendete Stil, die Frische, Feinheit und Sicherheit der Character- und Situationszeichnungen, welche der Verfasserin eigenthümlich sind, haben um so größeren Werth, als den Schilderungen wirkliche Erlebnisse und öffentlich wirkende Persönlichkeiten zum Grunde liegen. (1195)

Steinkohlen-Offerte.
Bahnhof Neufahrwasser.

Wie im verflossenen Jahre, habe auch jetzt schon für Sorge getragen, meine Abnehmer für den Winter-Bedarf mit billigen und guten Steinkohlen direct aus den Seeschiffen zu versorgen.
Ich erlaube mir daher

beste Maschinen- und Kaminkohlen,
" Rostfeuerungs-, doppeltgesiebte Nußkohlen,
" Schmiede-Nußkohlen,

zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.
(193)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Der Bockverkauf

aus meiner Original- französischen und französisch-deutschen

Kammwoll-Merino-Heerde

beginnt am **12. October d. J., Vormittags 11 Uhr,** zu festen Preisen von 6 Frd'or. ab aufwärts.

Abstammung der Heerde im 4. und 5. Jahrgang des Stammzuchtbuches von Janke & Körte, ebenso im deutschen Heerdbuch von Settegast ... ersehen.

Die Heerde ist bei ... nalen Schauen 1865 in Stettin und 1868 ... prämiirt worden, unter Anderem auf den internationalen ... Breslau 1867, wo Prämiirungen nicht stattfanden. Auf den Schauen zu Stral... und zu ... Heerde der allgemeine Beifall zu Theil.

Nächste Eisenbahnstation Anclam. Auf vorhergegangene Anmeldung steht Fuhrwerk auf der Poststation Clempenow zur Disposition. (1006)

Gnevkow per Post Hohenmocker, Kreis Demmin, im Sept. 1868.
Bodinus.

Grünberger Weintrauben (1010)

à ℔ 2½ Sgr. incl. Emballage, auserlesene Früchte, versende noch bis Ende October.

Gustav Sander in Grünberg i./Schl.

Herings-Auction.

Freitag, den 2. October c., Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Heringshof der Herren **F. Boehm & Co.** über:

200 To. schwedische Küsten-Heringe,

welche so eben mit dem Schiffe „**Cucu**" eingetroffen sind. (1204)

Mellien. Joel.

Bock-Auction.

Der Verkauf von 48 Stück zweijährigen Böcken aus hiesiger Merino-Vollblut-Kammwoll-Schäferei (Tochter-Heerde von Saatel, siehe Stamm-Zuchtbuch deutscher Zuchtheerden, Jahrgang 1866, Heft 4) findet **am 19. October,** Vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Auction statt. (1185)

Budow, Kreis Stolp.
v. Zitzewitz.

Städtisches Gymnasium
zu Marienburg.

Das Sommersemester schließt am hiesigen Gymnasium Freitag, den 2. October, der Wintercursus beginnt Donnerstag, den 15. October. Zur Aufnahme neu eintretender Schüler bin ich am 13. und 14. October von 8 Uhr Morgens an in meinem Geschäftszimmer im Gymnasial-Gebäude bereit. (1038)

Marienburg, den 25. September 1868.
Dr. Fr. Strehlke,
Gymnasial-Director.

Provinzial-Gewerbeschule in Königsberg.

Der Cursus der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule beginnt Montag den 5. October c. Die Meldungen zum Eintritt sind, begleitet von einem selbstgeschriebenen Lebenslaufe, dem Taufscheine, dem Schulzeugnisse und event. dem Nachweise über die practische Lehrzeit, bis zum 31. October im Lokale der Anstalt auf dem Schloßhofe an den Unterzeichneten persönlich einzureichen.

Der in den drei Klassen der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule wöchentlich in 36 Stunden ertheilte Unterricht bezieht sich auf reine und angewendete Mathematik, Mechanik, Experimentalphysik und Chemie, Technologie, Maschinenlehre, Bauconstructionslehre, Feldmessen, Linear- und Frei-Handzeichnen, Bossiren und Modelliren. Angehenden Technikern ist außerdem Gelegenheit zur Theilnahme am Unterricht in der englischen und französischen Sprache außerhalb der Schulzeit geboten.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 6 Thlr., es kann bei nachgewiesenem Bedürfnisse auf die Hälfte ermäßigt resp. erlassen werden.

Zur Unterstützung bedürftiger Gewerbeschüler, die sich durch Fähigkeiten und Fleiß empfehlen, hat der Gewerbe-Verein der Provinz Preußen Stipendien ausgesetzt.

Königsberg, den 21. September 1868.
(1174) Dr. **Albrecht.**

Wohnungsveränderung.

Den geehrten Damen von Mewe und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Putzgeschäft nach der ehemals **Kauffmann**'schen Apotheke verlegt habe; indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, dasselbe auch auf meine neue Wohnung gütigst übertragen zu wollen. (930)

Mewe, den 21. September 1868.
Hochachtungsvoll
Emilie Liedtke.

Nach zweijähriger Thätigkeit im Geschäft des Herrn R. Denzer übernehme ich mit dem 1. October **die Küche im Raths-Weinkeller** und empfehle mich zur Arrangirung von Dejeuners, Diners und Soupers auch außer dem Hause, ebenso liefere ich einzelne Schüsseln als Mayonnaise, Fricassée, Sallate u. dergl.
(1191) **W. Johannes,** Koch.

Pr. Lott.-Loose à 1/4 Orig.-Loos 16 ℛ 15 Sgr. verk. F. Gulimina in Königsberg in Pr., Koln. Str. No. 12. (867)

---

1 ganzes, 1 halbes und 1 viertel Lotterieloos zu verkaufen in der Exped. d. Danz. Ztg.

F. Schubert's
Buch- und Kunst-Handlung

in Berent, West/Pr., gegründet im Septbr. 1868, empfiehlt sich hiemit ganz ergebenst.

Rud. Malzahn, Danzig, Haupt-Agent. (1082)



Verkaufs-Niederlagen in Danzig bei J. G. Amort, A. Fast, A. Neumann, G. Schwabe, J. E. Schulz, A. Ulrich, Alb. Brandt.

Eine Besitzung auf der Festung Graudenz, worin Materialwaaren-Geschäft, Schankwirthschaft und Bäckerei mit Erfolg betrieben wird, ist gegen eine mäßige Anzahlung von 2000 ℛ Familienverhältnisse halber ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Expedition dieser Zeitung (507)

---

9 große tragende Kühe u.

Stärken, 2 holländ. Bullen, 8 große junge Zugochsen billig z. Verkauf. (1168)

Station Grunau.
H. Martens.

---

100 starke gesunde Mutterschafe

stehen auf dem Gute Barken bei Schöneck zum Verkauf. (1161)

In meiner Baumschule stehen

ca. 2000 starke Obststämme,

der edelsten Sorten, zum Verkauf. (1160)

Tuchel, im September 1868.
Gollnick.

Merino-Kammwoll-Stammschäferei Weedern bei Darkehmen in Ostpreußen.

Am 19. October cr., Mittags 12 Uhr, kommen **75 Stück Böcke** in öffentlicher Auction zum Verkauf. (663)

Weedern, im September 1868.
Das Dominium.

Abnahme bis 1. December cr.
Zahlung bei der Abnahme.

---

90 2- bis 5jähr. Negretti-

Mütter, Moidentiner Stammes, mit Passower und Kensliner Böcken hier gezüchtet, stehen zum Verkauf. Preis 10 ℛ pro Stück. (1188)

Traupel per Freistadt in W./Pr.
Das Dominium.

---

1 vortheilhafte Gutspachtung, 400 Mrg., 4 Meil. von Danzig, Neustädter Kreis, Pacht 300 ℛ, Kaufpreis des Inventars 2000 ℛ, zu übernehmen. Näheres Neugarten No. 6. (1203)

Ein tüchtiger Commis

(Materialist), der Destillation u. polnischen Sprache mächtig, findet sofort in meinem Geschäfte eine Stelle. (1208)

Berent, den 29. September 1868.
L. Berent.

Einen tüchtigen Conditor-

gehilfen, womöglichst von gleich, sucht (1172)
H. Zachowski in Pr. Holland.

Ein Cand. der Theol. u. Phil., der als Hauslehrer fungirt, wünscht zum 1. Januar k. J. neue Stellung. Adresse zu erfr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 1192.

Ein junger Mann, Mate-

rialist, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, und der der polnischen Sprache vollständig mächtig, gegenwärtig in Condition, wünscht zum 15. Oct. resp. 1. Novbr. oder auch später anderweitiges Engagement. Gef. Adr. beliebe man sub Chiffre A. E. 25 poste restante Neustadt, W./Pr., einzusenden.

Für ein größeres **Eisen-Waaren-Geschäft** in einer Provinzialstadt wird zum 1. Decbr. d. J. ein Gehilfe gesucht, der mit der Branche vollkommen vertraut ist, polnisch spricht und nicht militairpflichtig ist. Reellität und Solidität wird selbstverständlich beansprucht.

Hierauf Reflectirende, welche diesen Bedingungen entsprechen können, belieben ihre Adresse ... Abschrift ihrer Zeugnisse bis zum 5. October an die Expedition der Danziger Zeitung mit der Bezeichnung No. 1040 einzusenden.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das Sattlergeschäft zu erlernen, kann sich bei **Carl Schoeps,** Sattlermeister in Oliva, melden. (840)

Ein Lehrling fürs Comtoir im Getreide-Geschäft wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter No. 1206 in der Exped. d. Ztg.

Zum sof. Antr. w. e. Hauslehrer gesucht, der Knaben bis Tert. eines Gymn. vorbereitet, und Unterr. im Klavierspielen ertheilt. Fr. Meld. zu richten an das Dom. **Kl. Rohdau** b. Riesenburg in W.-Pr. (1004)

Zu sofort suche ich einen jungen **Kellner** mit guten Zeugnissen für meine Restauration.

Otto Ortlieb,
(1118) **Marienwerder.**

Für eine junge Dame

(Holsteinerin) wird eine Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin bei kl. Kindern von sofort oder später gesucht.

Gefäll. Offerten unter No. 1159 besorgt die Expedition dieser Zeitung.

Eine Dame aus achtbarer Familie, mosaischen Glaubens, ist Willens, die selbstständige Führung der häuslichen Wirthschaft in einer Familie zu übernehmen oder bei der Hausfrau als **Gesellschafterin** zu fungiren und die Führung der häuslichen Wirthschaft mit zu übernehmen. Adr. belieben Reflectirende sub Littr. 1156 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine gute Pension für Knaben oder junge Leute, die in Danzig die Schule besuchen wollen, wird nachgewiesen durch die Herren Archidiaconus **Müller-Danzig** und **Collins-Praust.** (1182)

(Eingesandt.)

Die Erwiderung der Herren Sielaff und Block in No. 5066 dieser Zeitung beantwortet keine der in der No. 5060 aufgestellten Fragen, zumal das hervorgehobene 2jährige Wirken durch keine Angaben unterstützt wird, was der Vorstand in dieser Zeit geleistet und wie viel Versammlungen derselbe berufen hat. Die angeblichen Vorgänge, welche dieselben zur Niederlegung ihrer Ehrenämter veranlaßt haben, werden näher nicht angegeben, ebensowenig wird die ungehörige Art und Weise dieser Amtsniederlegung gerechtfertigt. Ein Amt, welches einer Person durch Wahl in einer Versammlung übertragen worden ist, kann auch nur in einer gleichen Versammlung zurückgegeben werden; ein Verfahren, wie es von den genannten Herren in diesem Falle beliebt worden, kann nur als ein ungehöriges bezeichnet werden. Die Bemerkung der Redaktion auf unsere Zuschrift in No. 5060, auf welche sich die Herren Sielaff und Block beziehen, enthält auch nicht im Geringsten eine Antwort auf unsere Frage; es ist uns nie eingefallen, die genannten Herren zur Beibehaltung der übernommenen Ehrenämter zu veranlassen, im Gegentheil machen wir ihnen den Vorwurf der incorrecten Führung derselben, und daß sie solche in einer Weise niederlegen, wie dies in der Praxis nie vorkommen darf und auch nie vorkommt.

Durch die höchst lakonisch gehaltene Annonce im hiesigen Intellig.-Blatte ist eine Versammlung vo circa 250 Personen tief beleidigt, denn aus derselben ist nur herauszulesen, daß durch beleidigende Vorgänge Seitens der Versammelten, der Vorstand sich veranlaßt sieht, sein Amt niederzulegen. Dies aber wird eben bestritten und die näheren Angaben erwartet.

Ist es in letzter Sitzung dem Herrn Vorsitzenden nicht gelungen, die vorgenommene nochmalige Abstimmung über einen Gegenstand, über den bereits abgestimmt und Beschluß gefaßt war, in Ausführung zu bringen, dann kann dies immerhin kein Grund sein, der die beregte Amtsniederlegung rechtfertigt.

Mehrere Bürger.
J. A.
E. Bahl.

Eingesandt.

Am 14. d. M., fiel der englische Matrose **Johann Möller** aus Birkwall vom Schiffe „St. Clair", Capt. Munro, in die Weichsel. Schon war der betreffende Matrose dem Untergange nahe, als der Binnenlootse Hundt, die Gefahr desselben bemerkend, mit Energie, die demselben eigen, auf den Anker, welcher von dem Schiffe „Fair Wind" hing, sprang und den ꝛc. Möller mit Aufopferung eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens rettete. Unter allen Umständen verdient diese edle That und die Beherztheit des Lootsen Hundt eine anerkennende Belobigung resp. Belohnung, und wird solches der englischen Regierung bekannt gemacht.

Frl. M. St., welches am 20. d. M. für **No. 595** das Rendez-vous bestimmte, wolle gütigst, da ihr geschätztes Schreiben erst am 21. d. M. empfangen wurde, neue Bestimmung unter No. 1179 in der Expedition d. Ztg. schleunigst niederlegen. Antwort sofort.

---

v. G. Marienwerder.
Ich bitte um Antwort.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.